



KONZERTPROGRAMM 2024/25

INHALT

Intro.....	02
ZEUGHAUSKONZERTE	04
Kammermusik	
DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS AM RHEIN	18
Orchesterkonzerte	
BLUE IN GREEN	20
Jazz	
ACOUSTIC CONCERTS	34
Weltmusik	
ATTACCA! - KONZERTE FÜR JUNGE OHREN	48
Musikvermittlung	
Service & Info	54





LIEBES PUBLIKUM,

das Konzertprogramm der Stadt Neuss wächst – und mit ihm die Vielfalt und Qualität musikalischer Ausdrucksformen! Aus zwei schmalen Heften für die Zeughaus-Konzerte und die Acoustic Concerts ist nun eine ausgewachsene Broschüre geworden. Hier finden Sie jetzt auch die Jazzreihe »Blue in Green« sowie die Vermittlungskonzerte »attacca! – Konzerte für junge Ohren«. Die Abonnementkonzerte der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein ergänzen das Angebot komplementär um die Sparte Orchester. Jetzt sind Sie an der Reihe: Aus Kammermusik, Orchesterkonzerten, Jazz, Weltmusik oder Kinderkonzerten können Sie sich Ihre ganz persönliche Konzertsaison zusammenstellen.

Mit unseren fünf Konzertreihen halten Sie eine Palette mit musikalischen Grundfarben in der Hand. Die Vielfalt an Genres, Stilen,

Einflüssen und Entwicklungen entsteht in und aus dem Bewusstsein, dass Musik nicht im »luftleeren« Raum entsteht. Musiker*innen und Stile bereichern sich und können darüber neues musikalisches Terrain betreten. Für Sie, liebes Publikum, bietet das die Möglichkeit, sich über Ihr vertrautes Genre hinaus zu wagen, neuen Impulsen zu folgen, andere Spielorte zu entdecken und Querverbindungen herzustellen. Ohne ein Bewusstsein für Johann Sebastian Bach scheint Jazzmusik undenkbar. Und dass Jazz und Weltmusik viele Berührungspunkte haben und sich gerne in Grenzbereichen treffen, liegt auf der Hand. Ich möchte Sie daher einladen, sich die unterschiedlichen Konzertangebote anzuschauen. Stöbern Sie voller Neugierde und Freude am Entdecken durch die Musikstile und -genres! Ich bin mir sicher, Sie werden nicht enttäuscht, denn das, was alle Konzerte unserer Reihen verbindet, ist die Lust an der

Musik und der Enthusiasmus auf der Bühne. Wir wollen die hohe Qualität der Konzertreihen gewährleisten und am Puls der Zeit sein. Daher sind wir froh, den Jazzgitarristen Philipp van Endet (»Blue in Green«) und die Konzertpädagogin Kristin Susan Catalán Medina (»attacca! – Konzerte für junge Ohren«) für die künstlerische Konzertplanung an unserer Seite zu haben. Die Zusammenarbeit beflügelt und schärft den gemeinsamen Blick auf die große weite Musikwelt.

Neuss lässt mit seinem Konzertprogramm und dessen Qualität und Vielfalt aufhorchen. Insbesondere in der Reihe »attacca! – Konzerte für junge Ohren« ermöglichen uns die Kooperationen mit lokalen Partner*innen wie der Musikschule Neuss, dem TANZRAUM NEUSS, der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein und der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf ein derart facettenreiches Angebot.

Ich möchte Ihnen ein Abonnement ans Herz legen. Mit diesem kommen Sie in den Genuss vieler attraktiver Vorteile, beispielsweise erhalten Sie die Möglichkeit, reduzierte Einzeltickets auch für die anderen Veranstaltungsreihen des Kulturamtes zu erwerben. Alle Informationen hierzu finden Sie ab Seite 54.

Wir sehen uns im Konzert!

Ihr

Dr. Benjamin Reissenberger
Kulturamt

Sonntag, 29. September 2024, 18 Uhr

BESSER OHNE WORTE

Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Andreas Mildner, Harfe

Freitag, 8. November 2024, 20 Uhr

SAITENSPRÜNGE

Élise Bertrand, Violine
Gaspard Thomas, Klavier

Freitag, 20. Dezember 2024, 20 Uhr

STEINWAY TO HEAVEN

Alexandra Dovgan, Klavier

Freitag, 10. Januar 2025, 20 Uhr

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Julian Steckel, Violoncello
Herbert Schuch, Klavier

Sonntag, 9. Februar 2025, 18 Uhr

KÖNIGSKLASSE

Belcea Quartet

Sonntag, 23. März 2025, 18 Uhr

GLI ULTIMI CORNETTI

InAlto

Abonnieren
Sie jetzt
Ihre Vorteile.
Infos auf
Seite 54.

Veranstaltungsort:
Zeughaus Neuss

Sie wollen besser informiert sein und wissen, was
hinter den Noten steckt? Jeweils 45 Minuten vor dem
Konzert findet eine kostenlose Einführung statt.

Bildende Kunst zum Konzert: Zu jedem Konzert wird
ein*e Neusser Künstler*in eingeladen, Arbeiten auszustellen.
Achten Sie jeweils auf den Hinweis bei den Konzertdetails.

ZEUGHAUS KONZERTE

künstlerische Konzertplanung:
Dr. Benjamin Reissenberger

BESSER OHNE WORTE

Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Andreas Mildner, Harfe

Lieder und Arien sind etwas Feines! Wer liebt sie nicht? Wenn da nicht der komplizierte und oft schwer verständliche Text wäre. Die meisten Instrumentalist*innen neigen sowieso dazu, den Text als störend zu empfinden. Das Duo Andreas Martin Hofmeir und Andreas Mildner bringt Lieder und Arien zu wahrem Glanz, indem es die Lyrik schlicht weglässt. Im Programm »Besser ohne Worte« erklingen Lieder und Arien von Robert Schumann bis Giacomo Puccini ohne »störenden« Gesang, garniert mit geistvoll-witzigen Moderationen. Ein Duo aus Tuba und Harfe wirkt höchstens im Vorfeld befremdlich, hinterher erscheint es als die naheliegendste Besetzung überhaupt. Tuba und Harfe – was sonst!

Die Tuba ist das Instrument des Jahres 2024 und Andreas Martin Hofmeir als origineller Vertreter seines Instruments ein idealer Botschafter. Der gebürtige Münchner hat eine Professur für Tuba am Mozarteum in Salzburg inne und war Gründungsmitglied der bayerischen Kultband LaBrassBanda. Weltweit konzertiert er als Solist und Kammermusiker und steht »nebenbei« auch als Kabarettist auf der Bühne. Gemeinsam mit seinem Duopartner Andreas Mildner, Harfenprofessor in Würzburg, betritt er – wieder einmal – kammermusikalisches Neuland, indem er scheinbar nicht zu vereinbarendes zusammenbringt: Tuba und Harfe. In dieser höchst unkonventionellen Kombination spielen die beiden originelle Bearbeitungen und sorgen für erfrischend neue Höreindrücke.

»Tuba müsste eigentlich das Instrument aller Jahre sein. Denn ein Instrument, was so hoch entwickelt ist und quasi die Krone der Schöpfung darstellt, sollte Instrument aller Zeiten sein.«

Andreas Martin Hofmeir



Begleitend zum Konzert stellt der Neusser Künstler Reiner Clemens seine Werke im Zeughaus aus.

SAITENSPRÜNGE

Élise Bertrand, Violine

Gaspard Thomas, Klavier

Ottorino Respighi – Violinsonate h-Moll

Grażyna Bacewicz – Partita

Élise Bertrand – »Dans les abysses de lumière« op. 17

Wolfgang Amadeus Mozart – Violinsonate G-Dur KV 301

Élise Bertrand – Sonate-Poème op. 11

**»Ich weiß, wie es ist, aufzutreten:
Ich bin keine Komponistin in einem
Elfenbeinturm, die von der Realität
auf der Bühne abgekoppelt ist. Das
erlaubt mir, irgendwo dazwischen
zu sein, sowohl in der Realität als
auch auf dem Papier.«**

Élise Bertrand



Élise Bertrand ist musikalisch umtriebig, nahezu ein Universalgenie, ebenso vielseitig wie vielversprechend. Mit ihren 24 Jahren komponiert Élise Bertrand bereits ihr halbes Leben lang. Im Alter von fünf Jahren begann sie mit dem Klavierspiel, mit acht kam die Geige dazu und drei Jahre später schrieb sie ihre ersten eigenen Stücke. Damit befindet sie sich musikalisch auf der Überholspur. Wie erfrischend ihre Unabhängigkeit von postromantischen Bildern und Erwartungen oder deren Gegenströmungen des 20. Jahrhunderts ist, klingt in ihren Werken »Dans les abysses de lumière« und dem Sonate-Poème op. 11 an. Gemeinsam mit ihrem Klavierpartner Gaspard Thomas bestückt sie das Programm mit weiteren Werken für Violine und Klavier verschiedener Stile und Epochen von Komponist*innen, die ebenso wie Bertrand musikalisch vielseitig aufgestellt waren. Vom Prototyp des Tausendsassas und



Multiinstrumentalisten Wolfgang Amadeus Mozart, der selbstverständlich auch Klavier und Geige spielte, bis hin zu Grażyna Bacewicz, einer polnischen Komponistin des 20. Jahrhunderts. Bacewicz war eine exzellente Konzertgeigerin, Professorin am Konservatorium, prominente Jurorin bei Wettbewerben und Komponistin von über 200 Werken. Ihre Partita ist ein Feuerwerk an musikalischen Ideen, gespickt mit neoklassizistischen Zügen und ein Paradebeispiel von hoher Instrumentationskunst. Auch Ottorino Respighi glänzte mit einer Doppelbegabung als Komponist und Streicher. Seine klanggewaltige h-Moll-Sonate versprüht spätromantisches Flair und zeugt davon, dass Respighi selbst ein brillanter Geiger war, der die Kraft, Eleganz und Verführungskunst des Instrumentes ideal einzusetzen wusste.

STEINWAY TO HEAVEN

Alexandra Dovgan, Klavier

Ludwig van Beethoven – Klaviersonate Nr. 31 As-Dur op. 110

Robert Schumann – Klaviersonate Nr. 2 g-Moll op. 22

Johann Sebastian Bach / Sergei Rachmaninow – Prélude, Gavotte und Gigue aus der Partita E-Dur BWV 1006

Sergei Rachmaninow – Variationen über ein Thema von Corelli op. 42

Alexander Skrjabin – Klaviersonate Nr. 2 gis-Moll op. 19

»... Dies ist einer dieser ganz seltenen Fälle. Die Pianistin Alexandra Dovgan kann kaum als ein ›Wunderkind‹ bezeichnet werden, denn obwohl ihr Klavierspiel ein Wunder ist, so hat es doch nichts Kindliches an sich.«

Grigory Sokolov

Das Phänomen Alexandra Dovgan zieht Kreise. Sie ist gerade einmal 17 Jahre alt und schon mehr als nur am Beginn einer Weltkarriere. Die Süddeutsche Zeitung attestiert ihr eine unwiderstehlich ehrliche Musikalität, wie man sie nur selten hört. Das Publikum schätzt die Selbstverständlichkeit ihres natürlichen Musizierens und die beglückende Transparenz im Spiel.

Bei ihrem Neusser Debüt bringt Alexandra Dovgan Werke von Komponisten zu Gehör, die gleichermaßen Pianisten waren und Musik für »ihr« Instrument schrieben. Das Konzert beginnt mit Ludwig van Beethovens melancholisch-schwärmerischer As-Dur-Sonate Nr. 31 op. 110, die der Dramatiker und Musikliebhaber Bernard Shaw als »die schönste aller Beethoven-Sonaten« zu bezeichnen pflegte.

War es Beethoven zum Zeitpunkt der Komposition seiner Sonate aufgrund der völligen Ertaubung nicht mehr möglich, als Pianist aufzutreten, gehorchte Robert Schumanns rechte Hand nicht mehr seinem Willen und machte die angestrebte Karriere als Pianist zunichte. Seine 2. Klaviersonate ist ein grandioses Stück romantischer Klaviermusik, die mit ihrem Einfallsreichtum und ihrem hohen virtuellen Anspruch Publikum und Interpret*in gleichermaßen begeistert. So auch Alexandra Dovgan: Sie liebt die Musik der Romantik, vor allem die Robert Schumanns.

Mit einem schillernd-impressionistischen Klangfarbenspiel geht es weiter: Sergei Rachmaninow, der zu Lebzeiten weniger als Komponist, denn als Klaviervirtuose geschätzt wurde, liebte es, seine Klavierabende



mit einem Bach-Arrangement zu eröffnen: Prélude, Gavotte und Gigue nach der E-Dur-Partita für Violine solo des Leipziger Meisters.

Rachmaninows eigene Klasse als Komponist stellt Alexandra Dovgan dann mit seinen Variationen über ein Thema von Corelli unter Beweis. Rachmaninow schrieb dieses sein letztes Werk für Klavier solo im amerikanischen Exil. Das als »Folia« bekannt gewordene Thema entstammt dabei gar nicht der Feder von Arcangelo Corelli, sondern einem portugiesisch-spanischen Tanz.

Die abschließende zweisätzige gis-Moll-Sonate Alexander Skrjabins zeichnet sich durch einen visionären Kompositionsstil sowie klangliche Schönheit aus. Skrjabin begann die Arbeit an der Sonate während einer Reise ans Schwarze Meer. Die Verbindung zum Wind und der rauen See spiegelt sich in der leidenschaftlichen Dynamik des Werkes wider. Dieses Stück verlangt hohe Virtuosität von der Interpretin – da sagt die mehrfache Preisträgerin Dovgan nur: »Challenge accepted« – und zeigt, was in ihr und einem Steinway steckt.

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Julian Steckel, Violoncello
Herbert Schuch, Klavier

Claude Debussy – Cellosonate d-Moll op. 40
Camille Saint-Saëns – Cellosonate Nr. 1 c-Moll op. 32
Robert Schumann – Adagio und Allegro op. 70
Johannes Brahms – Cellosonate e-Moll op. 38

Sowohl Julian Steckel als auch Herbert Schuch sind alte Bekannte bei den ZeughausKonzerten – zusammen als Duo kommen sie allerdings zum ersten Mal nach Neuss. Die beiden verbindet eine musikalische Freundschaft; man erlebt sie gemeinsam auf den nationalen und internationalen Konzertpodien, nicht nur als Duo, sondern auch in verschiedensten anderen Kammermusikformationen.



»Ziemlich beste Freunde« waren auch Robert Schumann und Johannes Brahms – eine besondere Künstlerfreundschaft verband sie. Als Johannes Brahms im September 1853 Station bei Robert und Clara Schumann in Düsseldorf machte, tauchte er ein in eine ihm unbekannte, bürgerliche Lebenswelt. Er bewunderte die Schumanns und ihren kulturellen Freundeskreis; und auch die Schumanns waren höchst angetan von dem jungen Komponisten – sowohl von seinem kreativen Potential als auch von seiner musikalischen Reife.

Seit seiner Jugend war Johannes Brahms dem Cello verfallen. Er nahm Unterricht und hat es auf dem Instrument weit gebracht. »Sie müssen wissen, dass wir engere Kollegen sind. Als Knabe habe auch ich Cello gespielt und es sogar bis zu einem Rombergischen Konzert gebracht«, schrieb Brahms dem berühmten Cellisten Julius Klengel. Der harten Selbstkritik, die Brahms als Komponist an den Tag legte, hielten zwei Cellosonaten stand, die er im Abstand von mehr als zwanzig Jahren schuf: seine 1865 vollendete Cellosonate in e-Moll und die in F-Dur op. 99 von 1886. Wie so oft bei Brahms bilden die beiden Sonaten ein Gegensatzpaar in Dur und Moll – »Licht und Schatten«, wie der Komponist sagte. In ihrem tief melancholischen Charakter und dem dunkel-klagenden Timbre der Tonart e-Moll



scheint die erste Cellosonate paradigmatisch für den ernsten Charakter des Instruments zu sein. Die Entstehung dieser Musik steht in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner unglücklichen Liebe zu Clara Schumann – diese geheimnisumwobene Beziehung zwischen beiden beschäftigt die Musikgeschichte bis heute. Auch der verschollene zweite, langsame Satz der Sonate gibt Rätsel auf: Brahms hat ihn vernichtet. Haben die schwärmerischen Variationen zu viel über seine Empfindungen zu Clara preisgegeben? Die Sonate erscheint auf sonderbare Weise unvollendet.

In Robert Schumanns letztem Jahr vor dem Umzug nach Düsseldorf 1849 dominierte die kleine kompositorische Form, er schuf zudem vornehmlich Kammermusik, Romanzen, Fantasiestücke etc. Doch der beschauliche Charakter dieser Werke steht den früheren »großen Werken« Schumanns in Innovation und Ausdruck in nichts nach. In diesen, seinen »fruchtbarsten Jahren«, entstanden zahlreiche Werke für Klavier und ein Melodieinstrument, für das er verschiedenste Blasinstrumente vorsah – jedoch schuf er zugleich auch eine

alternative Streicherbesetzung. So erschien das Adagio und Allegro op. 70 – in der Originalfassung für Horn und Klavier – auch in einer Version für Violoncello und Klavier.

Angestachelt von einem glühenden Patriotismus in den Jahren vor und während des Ersten Weltkriegs besann sich Claude Debussy auf das musikalische Erbe seiner Nation. Sein Zyklus »Six sonates pour divers instruments« entstand zu dieser Zeit und kann als Verherrlichung der »Musique française« in Abgrenzung von der Musik der deutschen Spätromantik gelesen werden. So ist auch die Cellosonate von Eleganz, Poesie und Leichtigkeit geprägt. Typisch französische Attribute, wie Debussy vermutlich dachte.

Als »ein mächtiges Werk von Beethovenscher Dramatik« bezeichnete der französische Forscher Jean-Alexandre Ménétrier Camille Saint-Saëns' virtuose und hoch anspruchsvolle erste Cellosonate, die ebenso wie Debussys Spätwerke klassizistische Züge aufweist, gleichzeitig aber auch von packender Dramatik ist.

KÖNIGSKLASSE

Belcea Quartet

Arnold Schönberg – Streichquartett Nr. 1 d-Moll op. 7

Ludwig van Beethoven – Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Leidenschaft, gepaart mit Präzision, unerhörter Expressivität und purer Emotionalität zeichnen die Konzerte des Belcea Quartet aus. Dement-sprechend bieten die zwei Streichquartette von Arnold Schönberg und Ludwig van Beethoven die passende Basis für einen Konzertabend der »Königsklasse«.

Arnold Schönbergs Streichquartett Nr. 1 ist ein Schlüsselstück und zugleich Geniestreich: Es entstand 1905 und die Musik lässt bereits ahnen, dass die Tonsprache des Komponisten schon bald die Bahnen der Tonalität verlassen wird. Ein großzügig dimensionierter Aufbau, weitgespannte Melodiebögen und eine ausgefeilte Rhythmik zeugen von Schönbergs außergewöhnlicher Begabung. In einer selbst verfassten Analyse seiner Streichquartette berichtet er, dass er bei der Komposition des

1. Streichquartetts Ludwig van Beethoven als Ratgeber bei Problemen konsultierte, genau genommen den ersten Satz seiner »Eroica«.

Die Streichquartette Ludwig van Beethovens sind dem Belcea Quartet sehr vertraut, 2019 hat es eine weltweit gefeierte Gesamteinspielung seiner 16 Quartette vorgelegt. Beethovens op. 131 gehört zu seinen späten Quartetten und hält bereits formal gesehen mit seiner Sieben-sätzigkeit und einer unkonventionellen Satzab-folge eine Überraschung bereit. Klanglich bietet es melancholisch-gesanglichen Hörgenuss ohnegleichen, Beethoven selbst soll es als sein bestes Werk bezeichnet haben – eine zutiefst persönliche Musiksprache aus der letzten Zeit vor seinem Tod, oder, wie Richard Wagner es ausdrückte, das »wohl Schwermütigste, was je in Tönen ausgesagt worden ist«.



»Was bleibt uns danach noch zu schreiben?«

Franz Schubert über Ludwig van Beethovens
Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131



➤ Begleitend zum Konzert stellt die Neusser Künstlerin Ute Langanky ihre Werke im Zeughaus aus.

GLI ULTIMI CORNETTI

InAlto

Lambert Colson, Zink & Leitung

Werke von Antonio Caldara, Francesco Cavalli, Giovanni Legrenzi,
Giovanni Antonio Rigatti, Johann Rosenmüller & Antonio Vivaldi

»Sauschwer zu spielen und äußerst übe-intensiv«

Zinkvirtuose Frithjof Smith
über die Arbeit mit seinem Instrument

Verschollen und fern des musikalischen Mainstreams – das können Werke sein, die in Archiven schlummern, oder beinahe vergessene Instrumente. Der Zink (italienisch »Cornetto«) ist dabei eines der wichtigsten Musikinstrumente des 16. und 17. Jahrhunderts, besonders in Italien und Deutschland. Stadtpfeifer spielten das Instrument ebenso wie Mitglieder der höfischen Kapellen. Von Kammermusik bis hin zu großangelegten Chorsätzen, der Zink wurde vielfältig eingesetzt. Im 17. Jahrhundert war er als Soloinstrument sogar populärer als die Violine. Zinken bestehen in der Regel aus Holz und sind mit Leder oder Pergament überzogen und galten als das Instrument, das die menschliche Stimme am besten imitieren konnte und das aus diesem Grund auch gerne die höheren Regionen

erkundet. In der berühmten »Harmonie universelle« von Marin Mersenne wird der Zink als ein »Sonnenstrahl« beschrieben, »der die Finsternis durchschneidet«. Das von Lambert Colson gegründete und in Brüssel beheimatete Ensemble InAlto konzentriert sich auf die Musik an der Schwelle von der Renaissance zum Barock. Der international gefeierte Zinkvirtuose Colson schöpft aus dem Potential der historischen Instrumente, um die Werke von Komponist*innen einer längst vergangenen Zeit in die Gegenwart zu bringen. So vereinen sich im Programm »Gli ultimi cornetti« große und weniger bekannte Namen eines goldenen Musikzeitalters wie Francesco Cavalli, Antonio Vivaldi, Giovanni Antonio Rigatti, Giovanni Legrenzi, Johann Rosenmüller und Antonio Caldara.



➤ Begleitend zum Konzert stellt die Künstlerin
Danny Freytag ihre Werke im Zeughaus aus.

DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS AM RHEIN PROGRAMM 2024/25

Sonntag, 6. Oktober 2024, 18 Uhr

1. Abonnementkonzert

MAHLER 5

Christoph Koncz, Leitung

Gustav Mahler – Sinfonie Nr. 5 cis-Moll
(Bearbeitung für Kammerorchester von Klaus Simon)

Sonntag, 15. Dezember 2024, 18 Uhr

2. Abonnementkonzert

ROMANTISCH – GIGANTISCH!

Isabelle van Keulen, Leitung & Violine

Caroline Shaw – Entr'acte
Joseph Haydn – Violinkonzert C-Dur Hob. VIIa:1
Anton Bruckner – Adagio aus dem Streichquintett F-Dur
Robert Fuchs – Serenade Nr. 3 e-Moll op. 21

Sonntag, 23. Februar 2025, 11 Uhr

3. Abonnementkonzert

POESIE & TANZ

Ustina Dubitsky, Leitung

Pascal Deuber, Horn

York Bowen – Hornkonzert op. 150
Igor Strawinsky – »Apollon musagète«

Sonntag, 6. April 2025, 18 Uhr

4. Abonnementkonzert

ZWISCHEN OST UND WEST

Isabelle van Keulen, Leitung

Quirine Viersen, Violoncello

Samuel Barber – Adagio for Strings
Jessie Montgomery – »Starburst«
Lera Auerbach – Streichersinfonie Nr. 1 »Vespera: Memoria Lucis«
Carl Philipp Emanuel Bach – Cellokonzert a-Moll Wq 170
Fazil Say – Chamber Symphony



21

Samstag, 3. Mai 2025, 16 Uhr

5. Abonnementkonzert

ITALIENISCH – VIRTUOS!

Christoph Koncz, Leitung

Isabelle van Keulen, Violine

Wolfgang Amadeus Mozart – Ouvertüre zur Oper »Le nozze di Figaro« KV 492
Wolfgang Amadeus Mozart – Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216
Felix Mendelssohn Bartholdy – Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 »Italienische«

Sonntag, 1. Juni 2025, 18 Uhr

6. Abonnementkonzert

MEHR ALS BEETHOVEN!

Isabelle van Keulen, Leitung & Violine

Ludwig van Beethoven – Ouvertüre zum Ballett
»Die Geschöpfe des Prometheus« op. 43
Robert Schumann – Violinkonzert d-Moll WoO 1
Emilie Mayer – Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Abonnieren
Sie jetzt
Ihre Vorteile.
Infos auf
Seite 54.

➤ Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein
unter [deutsche-kammerakademie.de](https://www.deutsche-kammerakademie.de)

Donnerstag, 24. Oktober 2024, 20 Uhr · Kulturkeller

GANNA

Ganna Gryniva, Gesang, Loops, Effekte & Komposition
Tal Arditì, Gitarre & Gesang

Mittwoch, 27. November 2024, 20 Uhr

Pauline-Sels-Saal, RomaNEum

MARKUS STOCKHAUSEN GROUP

Markus Stockhausen, Flügelhorn & Trompete
Jeroen van Vliet, Piano & Synthesizer
Jörg Brinkmann, Violoncello
Christian Thomé, Drums

Donnerstag, 30. Januar 2025, 20 Uhr · Kulturkeller

ANDRÉ NENDZA QUINTETT

André Nendza, Kontrabass
Angelika Niescier, Saxophon
Matthias Bergmann, Flügelhorn
Martin Sasse, Piano
Niklas Walter, Drums

Donnerstag, 13. März 2025, 20 Uhr · Kulturkeller

CARIS HERMES GROUP

Caris Hermes, Kontrabass
Niklas Walter, Drums
Philipp Brämswig, Gitarre
Paul Heller, Saxophon

Donnerstag, 10. April 2025, 20 Uhr

Stefanie-Thywissen-Dorsewagen-Saal, Rathaus

Doppelkonzert

BASSOLO

Henning Sieverts, Kontrabass

OPUS WOLLE

Wolfgang Schmidtke, Saxophon
Benjamin Schäfer, Keyboard
Jan Kazda, Bass
Bernd Oezsevim, Drums

Donnerstag, 22. Mai 2025, 20 Uhr

Stefanie-Thywissen-Dorsewagen-Saal, Rathaus

VERTIGO TROMBONE QUARTET

Andreas Tschopp, Posaune
Bernhard Bamert, Posaune
Jan Schreiner, Posaune
Nils Wogram, Posaune

Abonnieren
Sie jetzt
Ihre Vorteile.
Infos auf
Seite 54.



BLUE IN GREEN

künstlerische Konzertplanung:
Philipp van Endert



GANNA

Ganna Gryniva, Gesang, Loops, Effekte & Komposition
Tal Arditi, Gitarre & Gesang

Wenn filigrane Melodien auf Gitarrensoli und GesangsImprovisationen treffen, dann ist das Duo Ganna Gryniva & Tal Arditi am Werk. »Starke Stimme, starker Sound« titelte der Deutschlandfunk über die beiden außergewöhnlichen, in Berlin lebenden Künstler*innen. Beide haben sich unabhängig voneinander einen Namen in der Jazzszene gemacht und überzeugen seit einigen Jahren gemeinsam als Duo. Das Markenzeichen der Sängerin Ganna Gryniva ist ihre hochvirtuose Musik, in der sie eindrucksvoll ihre ukrainischen Wurzeln entfaltet. Sie bewegt sich mühelos in der europäischen Jazz- und Weltmusikszene und ihren Grenzbereichen. Gemeinsam mit dem Meistergitarristen, Komponisten, Sänger und Songwriter Tal Arditi erschafft sie einen Kosmos voller flirrender Farben, der unglaublich intim ist und zugleich die Augen für die große weite Welt öffnet. Eigene Stücke und Jazzstandards gehören zu ihrem umfangreichen Repertoire, das mit Neuinterpretationen alter ukrainischer Volkslieder kombiniert wird – berührend und erfrischend zugleich. Mit 13 Jahren kam Ganna Gryniva mit ihren Eltern aus der Ukraine nach Deutschland. Inspiriert durch Folklore-Forschungsreisen in verschiedene Regionen der Ukraine setzt sich die Musikerin aktiv dafür ein, das kulturelle Erbe der Ukraine international zu verbreiten. In ihren Songs bilden Schönheit, Raffinesse und Freiheit einen spielerischen Einklang.

»Nach dem Studium habe ich mich gefragt: Soll ich jetzt wirklich eine Platte mit Jazzstandards aufnehmen, wie es schon so viele vor mir gemacht haben? Ich habe mich dann dafür entschieden, meinen eigenen Weg zu gehen und ukrainische Gesangstraditionen einzubinden.«

Ganna Gryniva



MARKUS STOCKHAUSEN GROUP

Markus Stockhausen, Flügelhorn & Trompete
Jeroen van Vliet, Piano & Synthesizer
Jörg Brinkmann, Violoncello
Christian Thomé, Drums

»Feiern, in unserer Zeit, mit so vielen Herausforderungen in der Welt? Ja unbedingt! Mit Musik. Das ist unser bescheidener Beitrag zur Versöhnung der Welt.«

Markus Stockhausen im Booklet des neuen Albums
»Celebration« der Markus Stockhausen Group

Der profilierte Trompeter Markus Stockhausen sorgt nach intensiver, 25-jähriger Zusammenarbeit mit seinem Vater Karlheinz Stockhausen in unterschiedlichen Projekten und Besetzungen weltweit für Aufsehen. Regelmäßig wird er als einer der vielseitigsten deutschen Musiker der Gegenwart bezeichnet – und so inflationär diese Aussage geworden ist, bei Markus Stockhausen trifft sie tatsächlich zu. Als Interpret, Komponist oder Initiator diverser Projekte und Konzertreihen prägt er die aktuelle Musikszene und erweist sich immer wieder als musikalischer Grenzgänger. Er gewann zahlreiche Preise und wurde zuletzt 2021 als bester Blechbläser mit dem Deutschen Jazzpreis ge-

ehrt. Mit Jeroen van Vliet, Jörg Brinkmann und Christian Thomé sind in seinem Jazzquartett mit die Besten ihres Fachs vereint. Spielfreude und meisterliches Können suchen ihresgleichen. Virtuos bewegen sich die Musiker spielend zwischen den Genres – Jazz, Klassik, Neue Musik und elektronische Experimente vereinen sich zu ungeahnten Klangwelten und Ausdrucksmöglichkeiten. Mal lebhaft und jazzig, mal virtuos und experimentell, dann wieder melodios und ruhig. Kraftvoll verbinden sich in den Stücken aktuelle Jazzelemente mit Tendenzen der europäischen Kunstmusik, immer mit viel Raum für Improvisation und persönlichen Ausdruck.



ANDRÉ NENDZA QUINTETT

André Nendza, Kontrabass
Angelika Niescier, Saxophon
Matthias Bergmann, Flügelhorn
Martin Sasse, Piano
Niklas Walter, Drums

»Die Grundidee dieser Formation war und ist, dass möglichst unterschiedliche Solistinnen und Solisten auf Basis einer swingenden Rhythmusgruppe friedlich miteinander Musik machen. Mit Angelika Niescier, Matthias Bergman, Martin Sasse und Niklas Walter ist das ohne Wenn und Aber mit großer Spielfreude und Power möglich.«

André Nendza



Der preisgekrönte Kontrabassist und Komponist André Nendza versammelt vier Musiker*innen um sich, die sich eigentlich in absolut unterschiedlichen stilistischen Ecken der Jazzszene bewegen. Hierdurch bringen sie alle eigene Stilmerkmale und Ausdrucksweisen in die gemeinsame Musik mit ein, die zu etwas Verbindendem der Combo wird. Gegensätze und Spannungen sind dabei ausdrücklich erwünscht, der Swing hält das Kollektiv zusammen und verleiht dem ganzen einen rauschhaft-kompromisslosen

Jazzsound. Die neuen Kompositionen von André Nendza basieren zumeist auf Formen bekannter Jazzstandards, die das Fundament für die Improvisationskraft des Kollektivs sind. Der Grenzgang zwischen »Old Thing« und »New Thing« gelingt faszinierend mühelos und macht Spaß! Das Ergebnis: Selbstbewusster Jazz, der durch spielerische Raffinesse und Virtuosität überzeugt und gleichzeitig so bodenständig ist wie gute, handgemachte Populärmusik.

CARIS HERMES GROUP

Caris Hermes, Kontrabass
Niklas Walter, Drums
Philipp Brämswig, Gitarre
Paul Heller, Saxophon

Jüngst ist Caris Hermes mit dem WDR Jazzpreis ausgezeichnet worden. Ihre sehr persönliche Stilistik und rhythmische Beweglichkeit überzeugten die Jury. Seit nunmehr 15 Jahren begeistert Caris Hermes ihr Livepublikum mit dieser rhythmischen und melodischen Vielfalt. In verschiedenen Formationen erschafft sie leuchtende Klangwelten, indem sie mit Raffinesse und Eleganz die ganze Spannweite ihres Instruments offenbart. Ihr Straight-Ahead-Stil und ihre Live-Präsenz werden von allen Seiten bewundert. Sie ist nicht nur Instrumentalistin. Ihre Vielseitigkeit zeigen auch die Erfolge als Komponistin und Bandleaderin. Neben ihrem

Zusammenspiel in klein besetzten Formationen ist sie auch mit der WDR Big Band und dem Glenn Miller Orchestra zu erleben. Mit ihrem Quartett, bestehend aus Niklas Walter an den Drums, Philipp Brämswig an der Gitarre und Paul Heller am Saxophon, kommt sie in den Neusser Kulturkeller, um Jazz vom Feinsten zu zelebrieren. Die immense Breite des Genres versteht die Combo als Herausforderung: Swing, Groove, Straight Ahead, Modern Jazz – da bleiben keine Wünsche offen. Eine verführerisch komplexe Klangreise, mal betörend-sinnlich, dann wieder pulsierend und funkenschlagend. Singing the Bass!

»Ich weiß, ich gehe an dieses Instrument, und das ist für mich pure Sicherheit und totales Glücksempfinden.«

Caris Hermes über ihren Kontrabass



Doppelkonzert

BASSOLO

Henning Sieverts, Kontrabass

OPUS WOLLE

Wolfgang Schmidtke, Saxophon

Benjamin Schäfer, Keyboard

Jan Kazda, Bass

Bernd Oezsevim, Drums

»Das Wichtigste ist, dass man nur die Musik spielt, die man wirklich liebt. Und ich liebe ganz unterschiedliche Musik: Mainstream, Modern Jazz, aber auch die Freie Improvisation.«

Henning Sieverts

Henning Sieverts sitzt allein auf der Bühne. Obwohl – ganz allein ist er nicht, er hat seinen Kontrabass dabei. Was dann kommt, ist eine »One-Bass-Show«. Zarte und poetische Momente wechseln sich ab mit zupackenden Grooves – Henning Sieverts zieht alle Register des solistischen Spiels. Dass auf vier Saiten so viele und spannende Klangwelten entstehen können, ist faszinierend und gleichzeitig Beweis für Sieverts Können. Henning Sieverts ist weltweit gefragt als Bassist, Cellist und Komponist. Seit über 35 Jahren prägt er die internationale Jazzszene, seine Diskographie umfasst über 150 CDs. Mit »Bassolo« hat er 2024 ein herausragendes Soloalbum für Kontrabass vorgelegt.

In der hiesigen Jazzszene führt kein Weg am Wuppertaler Saxophonisten und Komponisten Wolfgang Schmidtke vorbei. Er verkörpert die Kernideale des Jazz – individuelle Tongebung und Improvisationsvermögen – wie kaum ein anderer. Sein nach ihm benanntes Orchester, das Wolfgang Schmidtke Orchestra, ist legendär und tourt seit über 25 Jahren durch die Lande. Nach Neuss kommt er mit dem gefragten Drummer Bernd Oezsevim, dem umtriebigen Jazzpianisten Benjamin Schäfer und dem Bassisten Jan Kazda, der sich unter anderem auch als Komponist von Filmmusiken einen Namen gemacht hat.



* Stefanie-Thywissen-Dorsemagen-Saal
(Alter Ratssaal)

VERTIGO TROMBONE QUARTET

Andreas Tschopp, Posaune
Bernhard Bamert, Posaune
Jan Schreiner, Posaune
Nils Wogram, Posaune

»Eine Posaune ist eine Posaune. Es bringt nichts, anderen Instrumenten nachzueifern. Die Posaune hat ihre Grenzen. Diese gilt es zu akzeptieren. Wir wollen uns vor allem auf die Stärken des Instruments konzentrieren.«

Nils Wogram

Ein Posaunenabend der Spitzenklasse: Vier Posaunisten aus Deutschland und der Schweiz sind ein Garant für musikalischen Einfallsreichtum. Stilistische Grenzen zwischen Jazz, Klassik und Improvisation werden spielend überwunden, wenn ausschließlich Eigenkompositionen der Bandmitglieder erklingen, die die Klangvielfalt des Instruments Posaune aufs Äußerste fordern. Für ein so leichtfüßiges und vergnügliches Hörerlebnis hat bisher noch kein Posaunenquartett gesorgt. Das Klischee des schweren Blechs

ist innerhalb weniger Sekunden wie weggeblasen. Ensemblegeist und solistische Virtuosität gehen dabei Hand in Hand. Das, was die vier Musiker tun, tun sie mit Leidenschaft. Die Musik wird nicht nur technisch brillant gespielt, sie wird gefeiert. Nach »Developing Good Habits« und »The Good Life« erscheint das dritte Alben des Vertigo Trombone Quartet mit dem Titel »Openness« noch in diesem Jahr.

Prädikat: herzerfrischend, frech und lustvoll!



Sonntag, 17. November 2024, 19 Uhr

JMO

Jan Galega Brönnimann, Bassklarinette & Sopransaxophon

Moussa Cissokho, Kora & Gesang

Omri Hason, Perkussion & Hang

Sonntag, 8. Dezember 2024, 19 Uhr

YALDA ABBASI & TRIO SÉRENG

Yalda Abbasi, Dotar & Gesang

Nure Dlovani, Violine, Gesang & Perkussion

Beate Wolff, Violoncello, Gesang & Trompete

Laia Genc, Klavier & Gesang

Sonntag, 19. Januar 2025, 19 Uhr

MARIOLA MEMBRIVES

Mariola Membrives, Gesang

N. N., Gitarre

N. N., Perkussion

Sonntag, 23. Februar 2025, 19 Uhr

JOY OF LIFE

Marco Ambrosini, Nyckelharpa

Murat Coşkun, Perkussion

Eva-Maria Rusche, Klavier

Sonntag, 30. März 2025, 19 Uhr

TANTE FRIEDL

Magdalena Kriss, Akkordeon & Gesang

Dan Wall, Banjo & Gesang

Sonntag, 11. Mai 2025, 19 Uhr

ANTIGUA

Else Johanna Mohr, Gesang & Perkussion

Frank Brempe, Violine

José Díaz de León, Gitarre & Gesang

Stefan Berger, Kontrabass

Abonnieren
Sie jetzt
Ihre Vorteile.
Infos auf
Seite 54.

Veranstaltungsort:
Kulturkeller



ACOUSTIC CONCERTS

künstlerische Konzertplanung:
Dr. Benjamin Reissenberger



JMO

Jan Galega Brönnimann, Bassklarinette & Sopransaxophon
Moussa Cissokho, Kora & Gesang
Omri Hason, Perkussion & Hang

**»Afrika trifft auf Europa und den Nahen Osten
und am Ende ist jeder erstaunt, wie gut diese
musikalischen Erbschaften zusammenpassen.«**

wegotmusic.de

Jan Galega Brönnimann, Moussa Cissokho und Omri Hason bringen Geschichten aus Afrika und Europa zum Klingen. Im Spannungsverhältnis von traditioneller und moderner Musik gelingt es dem Trio, die beiden Kontinente in der Kunst des Geschichtenerzählens zu vereinen. Die verbindenden Elemente von Musik und Erzählung stehen ganz in der Tradition der Griots, die in Westafrika als Bewahrer*innen der Literatur und Musik agieren, mit dem Ziel, Kultur, Mythen und die eigene Geschichte zu überliefern sowie Erinnerung lebendig zu halten. Die Kora, eine afrikanische Harfe mit 22 Saiten, ist das traditionelle Instrument der Griots, deren Spiel Moussa Cissokho exzellent beherrscht. Aufgewachsen in einer berühmten Griot-Familie im Senegal wurde dem Sänger und Komponisten das Spiel in jungen Jahren vom Vater beigebracht. In Kooperation mit dem aus Kamerun stammenden Jan Galega

Brönnimann und Omri Hason, aufgewachsen in Israel, steht das Trio JMO für eine innovative und wegweisende Fusion unterschiedlicher Einflüsse. Ihre Musik zeugt von individuellen Lebensgeschichten, einem reichen multi-kulturellen Umfeld und viel musikalischer Leidenschaft.

In ihrem abwechslungsreichen Spiel trifft der transparente Klang der Kora auf Bassklarinette und orientalische Perkussion: Eine Verschmelzung verschiedener Musiktraditionen in feinen Melodien und ineinandergreifenden, eleganten Rhythmen, die ein einzigartiges, vielschichtiges und mitreißendes Erlebnis versprechen. Das inspirierende Zusammenspiel erzählt in persönlichen Texten über Liebe und Sehnsucht, herausfordernde Erlebnisse und geheimnisvolle Begegnungen mit neuen Perspektiven.



YALDA ABBASÎ & TRIO SÊRENG

Yalda Abbasî, Dotar & Gesang

Nure Dlovani, Violine, Gesang & Perkussion

Beate Wolff, Violoncello, Gesang & Trompete

Laia Genc, Klavier & Gesang

»Ich bin mit beiden Musikrichtungen aufgewachsen. Ich liebe klassische Musik. Wenn ich Auto fahre, höre ich meistens klassische Musik im Radio. Aber wenn ich kurdische Musik spiele, dann bin ich absolut zu Hause. Orientalische Musik bereichert mich technisch, musikalisch und auch seelisch.«

Nure Dlovani

Yalda Abbasî und das Trio Sêreng begegnen sich mit der großen Vielfalt der Musik ihrer Heimatländer. Sie verstehen es, den Klang Mesopotamiens mit Einflüssen aus dem Iran, Armenien, der Türkei und Deutschland zu verbinden. Kurdische Musik, westliche Elemente aus Klassik und Jazz-Arrangements – im künstlerischen Zusammenwirken der vier Frauen stehen Eigenkompositionen und Improvisation im Zentrum, in denen sie aus diesen Komponenten eine gemeinsame musikalische Sprache entwickeln.

Yalda Abbasî komponiert und singt auf Kurdisch und Persisch, inspiriert durch Volksmusik und Melodien ihrer nordostiranischen Heimat Khorassan, die sie gekonnt neu arrangiert und so fast vergessene Klänge zu neuem Leben erweckt.

»Sêreng« bedeutet auf Kurdisch »drei Farben«. Nure Dlovani, Beate Woff und Laia Genc verbinden mit Violine, Cello und Klavier die jeweils eigenen Klangfarben und kulturellen Wurzeln.

Im gemeinsamen Spiel mit Yalda Abbasî fügt sich alles harmonisch mit klassischen Elementen, Folklore und Jazz zu einem abwechslungsreichen Gesamtwerk zusammen. Die Musikerinnen verstehen ihre musikalische Begegnung und ihr Zusammenwirken immer auch als Einsatz für den Erhalt kurdischer Kultur und Selbstbestimmung. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit besticht durch Passion, Motivation und Einzigartigkeit sowie den gemeinsamen Anspruch des musikalischen (Nach-)Wirkens.



MARIOLA MEMBRIVES

Mariola Membrives, Gesang

N. N., Gitarre

N. N., Perkussion

Flamenco Jazz, Flamenco nuevo oder auch Flamenco Fusion wird eine Mischform aus Flamenco und Modern Jazz genannt, die sich in den 1980er Jahren in Spanien entwickelte und sich seither zu einer festen Größe in der Weltmusik etabliert hat. Die Zusammenarbeit von Gruppen und Musiker*innen beider Szenen und die verschiedenen Einflüsse der unterschiedlichen tonalen, thematischen und rhythmischen Elemente des Jazz und Flamenco sorgen für eine beständige Weiterentwicklung und Entfaltung des neuen musikalischen Ausdrucks.

Mariola Membrives gilt als eine der mutigsten Stimmen einer neuen Generation von Künstler*innen, die die Flamenco Fusion auf die internationalen Bühnen des World Jazz

bringt und Spanien zum spannenden Terrain für zeitgenössische und selbstständige Entwicklungen macht.

Die Sängerin und Schauspieler*in feierte 2014 ihr Debüt, seither tritt sie mit zahlreichen Musiker*innen auf allen wichtigen Festivals und Bühnen Spaniens auf. Ihre Flamenco-Stimme löst musikalische Grenzen auf und verbindet neue Motive der Gegenwart mit einer Hommage an populäre und klassische Lieder. Sie verleiht den Arrangements eine neue und moderne Strahlkraft. Nicht umsonst wird Mariola Membrives als wichtige und wegweisende Akteurin gesehen, die motivierende und notwendige Impulse setzt für zahlreiche Künstler*innen auf der Suche nach der eigenen Identität in der spanischen Musikszene.



JOY OF LIFE

Marco Ambrosini, Nyckelharpa

Murat Coşkun, Perkussion

Eva-Maria Rusche, Klavier

»Es ist mehr als nur ein Konzert – es ist eine Feier des Lebens und der schier grenzenlosen Möglichkeiten, die die Musik bietet.«

Marco Ambrosini, Murat Coşkun, Eva-Maria Rusche über »Joy of Life«

Die Freude am Leben, die Liebe zur Musik und die Begeisterung, diese gemeinsam erfahrbar zu machen und zu vermitteln, vereint die drei Musiker*innen Marco Ambrosini, Murat Coşkun und Eva-Maria Rusche, die in ihrem Programm »Joy of Life« genau das mit Können und Leidenschaft zum Ausdruck bringen. Das Trio mit musikalischen Wurzeln in Deutschland, Italien und der Türkei bewegt sich dabei mühelos zwischen Klassik, Folk und Jazz.

Das Verknüpfen von musikalischer Tradition und modernen Interpretationen sowie das Aufeinandertreffen verschiedener instrumentaler Klangwelten halten harmonische Überraschungen, Humor, Leichtigkeit und vertrackte Rhythmen parat, die faszinieren und bereichern.

Marco Ambrosini bewegt sich gekonnt und virtuos mit der Nyckelharpa, deutsch »Schlüsselfidel«, durch die verschiedenen musikalischen Zeiten. Eva-Maria Rusche verbindet Rhythmus mit Melodie in ihrem leidenschaftlichen Spiel am Klavier, das sich wunderbar einlässt auf die innovative Spielweise von Murat Coşkun, der mit einer beeindruckenden Sammlung an Schlaginstrumenten aus aller Welt das Trio komplettiert. Dass in diesem überzeugenden Zusammenwirken ein spannendes Programm voller musikalischer Spiel- und Lebenslust entsteht, liegt auf der Hand – »Joy of Life« präsentiert musikalische Vielfalt, die dazu animiert, die universelle Sprache der Musik und das Leben zu feiern.



TANTE FRIEDL

Magdalena Kriss, Akkordeon & Gesang
Dan Wall, Banjo & Gesang

»Wir glauben, dass unsere Volksmusik nicht nur ein Dinosaurier aus der Vergangenheit ist, sondern ein lebendiger und atmender Spiegel der modernen Zeit [...], der die Gegenwart und die Zukunft beeinflusst.«

Tante Friedl



Magdalena Kriss und Dan Wall sind Tante Friedl. Das bayerisch-amerikanische Weltmusik-Duo aus Berlin hat nicht nur die musikalische Leidenschaft gemein, sondern auch jeweils eine Tante Friedl im Stammbaum. Zwei Frauen, die das Spiel des Duos kreativ und energievoll inspirieren. Mit Leichtigkeit, Neugierde und der Freude am Ausprobieren sprengt Tante Friedl die Volksmusikgrenzen von Bayern bis Amerika. Mit Akkordeon, Banjo und ihren ausdrucksstarken Stimmen kreieren die beiden Musiker*innen spannende Interpretationen und auch eigene Songs in einem unverwechselbaren dynamischen und sympathischen Sound.

Tante Friedl hat den Anspruch, den Einfluss der jeweils anderen Kultur begeistert anzunehmen – dabei erkennen sie auch die zuweilen mitschwingende Last von Unterdrückung und kultureller Aneignung an. Das Duo ist überzeugt davon, dass Musik die Wertschätzung innerhalb und zwischen Kulturen unterstützt und dass dieser bereichernde, respektvolle Transfer gemeinschaftliche Impulse setzt, die Aus- und Abgrenzung entgegensteuern. So sind ihre fein gearbeiteten Texte inspiriert von Liebe und Verlust, aber auch von Abenteuer, Natur und neuen Perspektiven. Ihr vielfältiges Repertoire mit Volksmusiken, Gewerkschafts- und Protestsongs sowie Welt-Folk-Roots-Musik überzeugt hierbei mit einem energiegeladenen Sound, der sich kritisch, politisch, aber auch ironisch und voller Freude an der Musik mit dem facettenreichen Inhalt auseinandersetzt.

ANTIGUA

Elsa Johanna Mohr, Gesang & Perkussion

Frank Brempe, Violine

José Díaz de León, Gitarre & Gesang

Stefan Berger, Kontrabass

»Entspannte lateinamerikanische Rhythmen harmonisieren prächtig mit der ausdrucksstark tiefen Solojazzstimme von Elsa Johanna Mohr.«

Neue Osnabrücker Zeitung

Bei der Kölner Band Antigua ist ganz schön was los. Gypsy-Jazz oder Latin-Swing trifft Bossa-Nova und Mariachi-Musik aus Mexiko und Kolumbien – mit Erfolg. Elsa Johanna Mohr, Frank Brempe, José Díaz de León und Stefan Berger gründeten 2018 ihr Kollektiv mit der Motivation, Musik zukunftsorientiert und produktiv neu zu denken. Sie mischen alte Klänge und klassische Melodien oder Rhythmen neu, denken diese weiter und verwandeln sie in ihren ganz eigenen Sound. Alles, was geht, soll erlaubt sein – der Musiktradition und -kultur als Ausgangspunkt verpflichtet, entwickelt Antigua ihre facettenreichen und spannenden Eigenkompositionen, die zur poetisch-musikalischen Weltreise einladen. Gesungen wird auf Deutsch, Portugiesisch, Spanisch und Englisch, um ihre Interpretationen musikalisch breit aufzubauen, aber auch, um sie für viele Menschen zugänglich zu machen.

Mohr, die lange in Brasilien gelebt hat, und Díaz de León mit Wurzeln in Mexiko prägen die Eigenkompositionen genauso wie Brempe und Berger, die eine europäisch-stilistische Vielfalt mit in den Klang des Quartetts bringen. Die Fusion klingt so mehrschichtig wie die Einflüsse selbst: mal frisch und leichtfüßig, dann wiederum tiefgründig melancholisch. Die Stücke sind vielfach tanzbar und übertragen gekonnt Stimmung und Emotion sowie die Freude an Melodie und Rhythmus. Antiguas Kompositionen sind eine musikalische Reise des Ausprobierens und Weiterdenkens. Sie fordern heraus, regen Lernprozesse an mit klugen Einfällen, die auch in einer fein durchdachten und ideenreichen Vielseitigkeit zum Ausdruck kommen. Vielfalt ist hier Konzept und gleichzeitig Botschaft, die das Publikum musikalisch eindrücklich erreicht und wiederum zum nuancenreichen Zuhören und Weiterdenken einlädt.



ATTACCA! – Konzerte für junge Ohren 2024/25

Sonntag, 29. September 2024, 15 Uhr
Pauline-Sels-Saal, RomaNEum

MANEGE FREI!

ein Zirkuskonzert

Sonntag, 24. November 2024, 15 Uhr
Pauline-Sels-Saal, RomaNEum

TOTAL VERHEXT!

ein zauberhaftes Konzert zum Hören und Mitmachen

Samstag, 22. Februar 2025, 16 Uhr
Rheinisches Landestheater Neuss

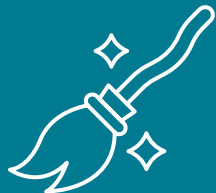
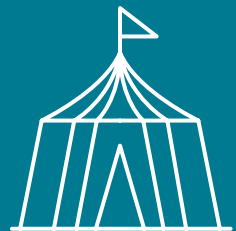
APOLLONIA IN DER WELT DER MUSIK

ein Konzert für die ganze Familie

Sonntag, 29. Juni 2025, 15 Uhr
Pauline-Sels-Saal, RomaNEum

DIE ZEITMASCHINE

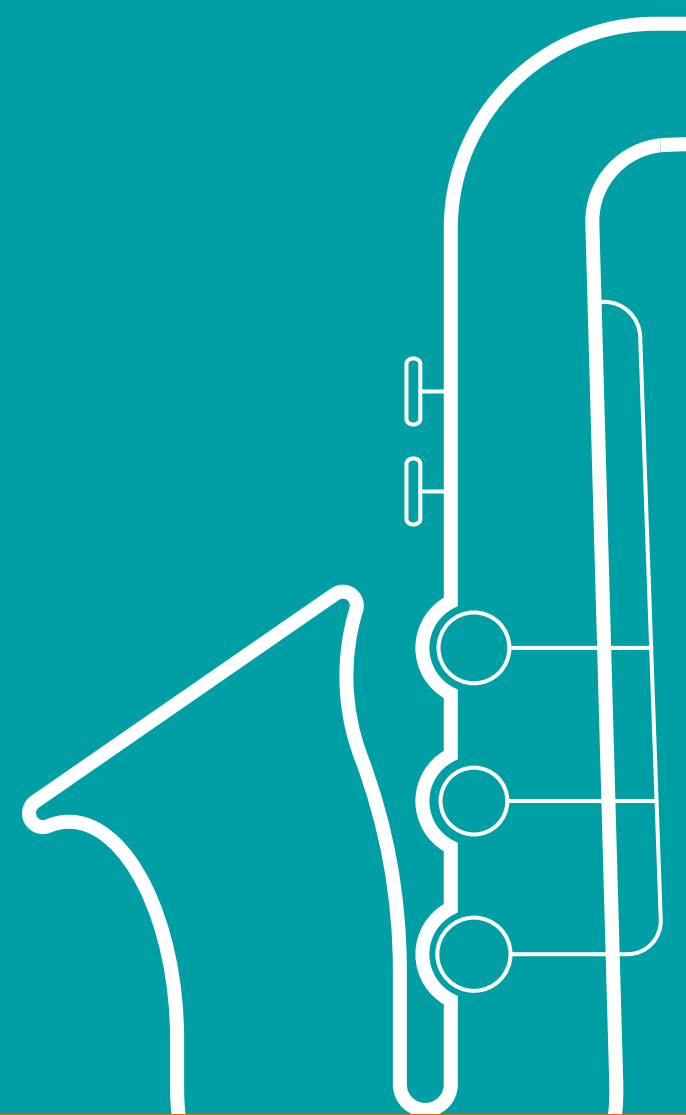
eine turbulente Reise durch die Zeit



ATTACCA!

Konzerte für junge Ohren

künstlerische Konzertplanung:
Kristin Susan Catalán Medina



MANEGE FREI!

ein Zirkuskonzert

› empfohlen für Kinder von 4 bis 8 Jahren
Dauer: etwa 60 Minuten

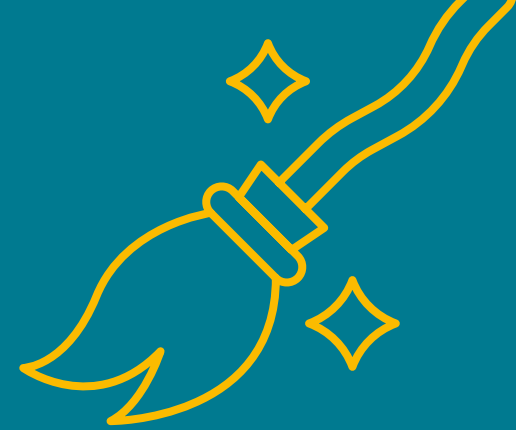
Silke Wilhelm, Violine
Joana Rini Kröger, Violoncello
Kamilla Küppers-Smagulova, Klavier
Maxime von Kobinski, Schlagwerk
Anne Kaack-Heyens, Violine, Gitarre & Moderation
Kristin Susan Catalán Medina, Violine, Viola & Moderation

mit den MUSIKforschern – Kinder der Musikschule der Stadt Neuss
unter der Leitung von Borghild Wessiepe
Bilder: Jule Famulok
Konzept: Anne Kaack-Heyens & Kristin Susan Catalán Medina



Bei der Generalprobe für die große Zirkusaufführung läuft aber auch wirklich alles schief! Der Zauberer erscheint nicht zur Probe und niemand weiß, wo er steckt. Die Clowns machen ständig Blödsinn und die Putzfrau wedelt mit ihrem Staubwedel durch die Manege. Dabei bringt sie die entnervte Zirkusdirektorin mit ihren Ideen durcheinander. Ob das noch etwas wird mit der Zirkusaufführung? Da muss das Publikum kräftig mithelfen ...

Ein buntes Zirkusprogramm, bei dem die Musik im Mittelpunkt steht!



Sonntag, 24. November 2024, 15 Uhr · Pauline-Sels-Saal, RomaNEum

TOTAL VERHEXT!

ein zauberhaftes Konzert zum Hören und Mitmachen

› empfohlen für Kinder von 4 bis 8 Jahren
Dauer: etwa 60 Minuten

mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Leoš Janáček,
Eugène Bozza, Engelbert Humperdinck & Jaqueline Fontyn

Ensemble Corrélatif

Christian Strube, Flöte
Marion Klotz, Oboe
Matthias Beltz, Klarinette
Anne Steinbach, Fagott

Die Hexe Fantasia Allegretto befindet sich in der Klemme. Wie soll sie nur die Prüfungen in der Zauberschule bestehen? Gar nicht so einfach, was man da alles lernen muss. Das fängt schon mit dem Fliegen an. Wie soll man sich bloß auf diesem Besen halten, in waghalsigen Manövern durch die Luft fliegen, ohne herunterzufallen? Fantasia weiß genau, allein wird sie das in der kurzen

Zeit nicht schaffen. Doch da hört sie plötzlich Töne, wunderschöne Melodien, die durch die Lüfte daherkommen, als wäre es das Einfachste auf dieser Welt! »So schwer kann es also doch nicht sein«, denkt sie und nimmt Kontakt auf mit den Menschen, die durch wundersame Instrumente zauberhafte Klänge zum Fliegen bringen ...



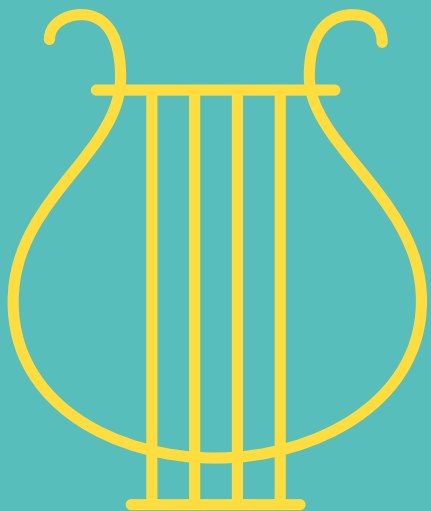
APOLLONIA IN DER WELT DER MUSIK

ein Konzert für die ganze Familie

empfohlen für Kinder ab 4 Jahren
Dauer: etwa 75 Minuten

mit Musik aus Igor Strawinskys »Apollon musagète«

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein
Ustina Dubitsky, musikalische Leitung
Schülerinnen des TANZRAUM NEUSS, Einstudierung Jennifer Döring
Anne Kaack-Heyens, Moderation & Konzeption
Kristin Susan Catalán Medina, Moderation & Konzeption



Märchenhafte Klänge erfüllen den Saal, wenn die Deutsche Kammerakademie unter der Leitung von Ustina Dubitsky das Werk »Apollon musagète« von Igor Strawinsky auf die Bühne bringt.

Apollonia stürzt sich mitten ins Abenteuer und erfährt dabei so einiges über die Instrumente des Streichorchesters und die Besonderheiten von Strawinskys Ballettmusik. Gemeinsam mit Apollonia und Schülerinnen des TANZRAUM NEUSS darf mitgemacht, gelauscht und gestaunt werden.



Sonntag, 29. Juni 2025, 15 Uhr • Pauline-Sels-Saal, RomaNEum

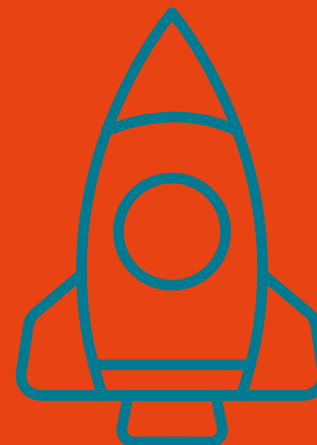
DIE ZEITMASCHINE

eine turbulente Reise durch die Zeit

empfohlen für Kinder von 4 bis 8 Jahren
Dauer: etwa 60 Minuten

mit Musik verschiedener Stile & Epochen

Studierende der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
Kristin Susan Catalán Medina, Leitung



Wer hat nicht schon mal davon geträumt, eine Zeitreise zu machen? 300 Jahre zurück in die Vergangenheit, 30 Jahre voraus in die Zukunft oder einfach nur noch einmal kurz 10 Sekunden zurück ...

Nun ist es endlich soweit, denn das letzte Puzzlestück ist gefunden und die Zeitmaschine steht bereit zur Abfahrt!

10, 9, 8, 7 ... und dann geht es los – auf eine musikalische Reise durch die Jahrhunderte, mit Klängen von gestern, heute und morgen.

ABONNIEREN SIE IHRE VORTEILE

Das Kulturamt der Stadt Neuss bietet für die folgenden Konzertreihen ein Abonnement an:

ZeughausKonzerte Kammermusik

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein Orchesterkonzerte

großes Kombi-Abonnement alle ZeughausKonzerte und alle Konzerte der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein (insgesamt 12 Konzerte)

kleines Kombi-Abonnement je drei ZeughausKonzerte und drei Konzerte der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein (insgesamt 6 Konzerte)

Blue in Green Jazz

Acoustic Concerts Weltmusik



ABONNEMENTS

Ein Abonnement des Kulturamtes der Stadt Neuss verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. Juni 2025 gekündigt wird. Ab der dritten Spielzeit kann ein Abonnement, das nach dem 1. März 2022 neu abgeschlossen wurde, gemäß dem Gesetz für faire Verbraucherverträge jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.

Abo online buchen: kulturamt-neuss.de

Abo-Hotline: 02131 526 99 99 9

ABONNEMENTAUSWEIS

Der Abonnementausweis gilt als Eintrittskarte für alle Konzerte. Er ist übertragbar. Bei ermäßigten Abos ist die Übertragung beschränkt auf den Kreis der Berechtigten. (Ermäßigungsnachweis ist auf Verlangen vorzuzeigen). Die Abonnementausweise werden zusammen mit der Rechnung spätestens zwei Wochen vor dem ersten Konzert übersandt.

ERMÄSSIGUNG AUF ABONNEMENTS / EINZELKARTEN

Einen Preisnachlass von 30 % auf allen Plätzen erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler*innen, Auszubildende und Studierende bis 27 Jahre, Menschen, die ein Freiwilliges Soziales / Kulturelles / Ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten, Personen mit Jugendleiter*innencard beziehungsweise Ehrenamtskarte und Neuss-Pass sowie Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II oder nach dem SGB XII gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises (Ausweis, Bescheid).

Einen Preisnachlass von 20 % (nur auf Einzelkarten) erhalten Personen mit der Art:card plus. Ermäßigungen können nicht kumuliert werden. Kommt eine Ermäßigung infrage, muss diese unmittelbar bei der Bestellung nachgewiesen werden. Bestehende ermäßigte Abonnements können nur nach Vorlage eines aktuellen Nachweises ermäßigt bleiben, ansonsten werden diese zum Vollpreis verlängert.

Begleitpersonen von Menschen mit dem Merkzeichen B im Schwerbehindertenausweis erhalten ein Ticket für 15 € zzgl. Gebühren.

ABONNEMENT FÜR SCHÜLER*INNEN UND STUDIERENDE

Schüler*innen, Studierende und Azubis bis 21 Jahre bekommen das volle Konzertpaket zum ganz kleinen Preis: 30 € für alle sechs Konzerte einer Reihe. Bei Interesse wenden Sie sich per E-Mail an kulturamt@stadt.neuss.de.

ABO-VORTEILE	ZeughausKonzerte	Deutsche Kammerakademie	Großes Kombi-Abo		Kleines Kombi-Abo		Blue in Green	Acoustic Concerts
Anzahl der Konzerte	6	6	12		6		6	6
Konzerttermine	29.09.2024	06.10.2024	ZHK	DKN	ZHK	DKN	24.10.2024	17.11.2024
	08.11.2024	15.12.2024	08.11.2024	15.12.2024	08.11.2024	23.02.2025	27.11.2024	08.12.2024
	20.12.2024	23.02.2025	20.12.2024	23.02.2025	23.03.2025	01.06.2025	30.01.2025	19.01.2025
	10.01.2025	06.04.2025	10.01.2025	06.04.2025			13.03.2025	23.02.2025
	09.02.2025	03.05.2025	09.02.2025	03.05.2025			10.04.2025	30.03.2025
	23.03.2025	01.06.2025	23.03.2025	01.06.2025			22.05.2025	11.05.2025
Ersparnis gegenüber dem Kauf von Einzeltickets	33 %	30 %	38 %		33 %		30 %	40 %
10 % Ermäßigung beim Kauf weiterer Einzeltickets	✓	✓	✓		✓		✓	✓
kostenlose Zusendung der Saisonbroschüre	✓	✓	✓		✓		✓	✓
Nehmen Sie Platz!	fester Sitzplatz	fester Sitzplatz	fester Sitzplatz		fester Sitzplatz		freie Platzwahl	freie Platzwahl
kostenlose Konzerteinführung	✓	✓	✓		✓		–	–
Zusendung des digitalen Abendprogramms	✓	–	✓ (bei den ZeughausKonzerten)		✓ (bei den ZeughausKonzerten)		–	–
VRR inklusive	✓	✓	✓		✓		✓	✓
Abo ist übertragbar	✓	✓	✓		✓		✓	✓
Abo online buchbar	✓	✓	–		✓		✓	✓

ABOPREISE

Platzgruppe 1	186 €	204 €	353 €	186 €	84 €	72 €
Platzgruppe 2	186 €	186 €	338 €	186 €		
Platzgruppe 3	156 €	153 €	283 €	156 €		
Platzgruppe 4	120 €	114 €	220 €	120 €		

EINZELTICKETS

Der Verkauf von Einzeltickets beginnt am Donnerstag, 29. August 2024, um 10 Uhr. Tickets sind erhältlich über die Ticket-Hotline unter **02131 526 99 99 9**, über das Internet unter kulturamt-neuss.de oder bei einer Vorverkaufsstelle in Ihrer Nähe.

FÜR NEUSS:

- › Tourist Information, Büchel 6, Tel. 02131 403 77 95
- › Rheinisches Landestheater Neuss, Oberstraße 95, Tel. 02131 26 99 33
- › Platten-Schmidt, Neustraße 20, Tel. 02131 22 24 44

PREISE EINZELTICKETS:

		Grundpreis	Gebühren	End- und Abendkassenpreis
ZeughausKonzerte				
Platzgruppe	1	39,50 €	7,20 €	46,70 €
	2	39,50 €	7,20 €	46,70 €
	3	32,50 €	6,40 €	38,90 €
	4	24,50 €	5,40 €	29,90 €

Deutsche Kammerakademie Neuss				
Platzgruppe	1	41,50 €	7,50 €	49,00 €
	2	37,40 €	7,00 €	44,40 €
	3	31,30 €	6,30 €	37,60 €
	4	23,10 €	5,30 €	28,40 €

Acoustic Concerts				
freie Platzwahl		17,00 €	3,00 €	20,00 €

Blue in Green				
freie Platzwahl		17,00 €	3,00 €	20,00 €

ATTACCA! - Konzerte für junge Ohren				
Kinder unter 18 Jahren		8,00 €	2,00 €	10,00 €
Erwachsene		12,00 €	2,40 €	14,40 €

SPIELSTÄTTEN

ZEUGHAUS NEUSS

📍 Markt 42-44, 41460 Neuss

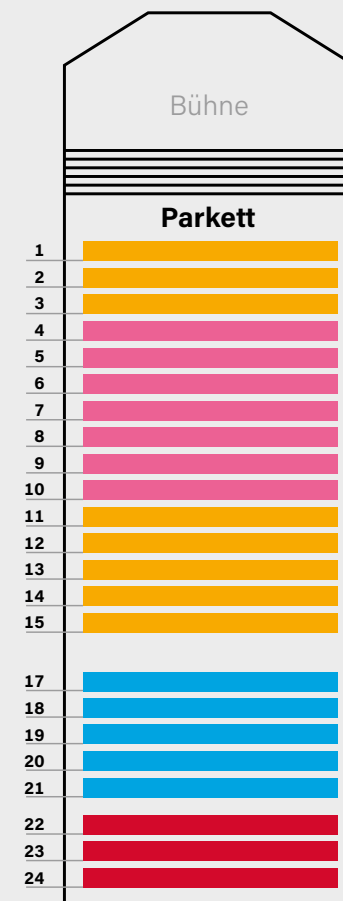
Hier finden Veranstaltungen der folgenden Konzertreihen statt:

ZeughausKonzerte

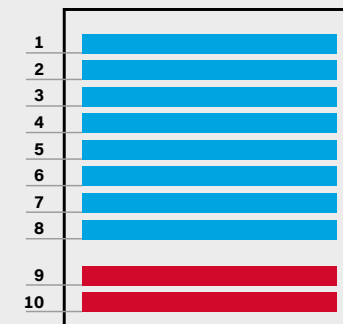
Konzerte der
Deutschen Kammerakademie Neuss

Anfahrt

Mit Bus und Bahn: Haltestelle Neuss Markt (etwa 5 Gehminuten entfernt)
Mit dem Auto: Parkhaus Sparkasse, Michaelstraße, 41460 Neuss
Das Zeughaus Neuss ist barrierefrei zu erreichen.



Balkon



Platzgruppe

■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4

➤ Eine Übersicht aller Parkhäuser finden Sie unter neuss.de/parkinfo

SPIELSTÄTTEN

RHEINISCHES LANDESTHEATER NEUSS

📍 Oberstraße 95, 41460 Neuss

Hier finden Veranstaltungen der folgenden Konzertreihe statt:

ATTACCA! – Konzerte für junge Ohren

Anfahrt

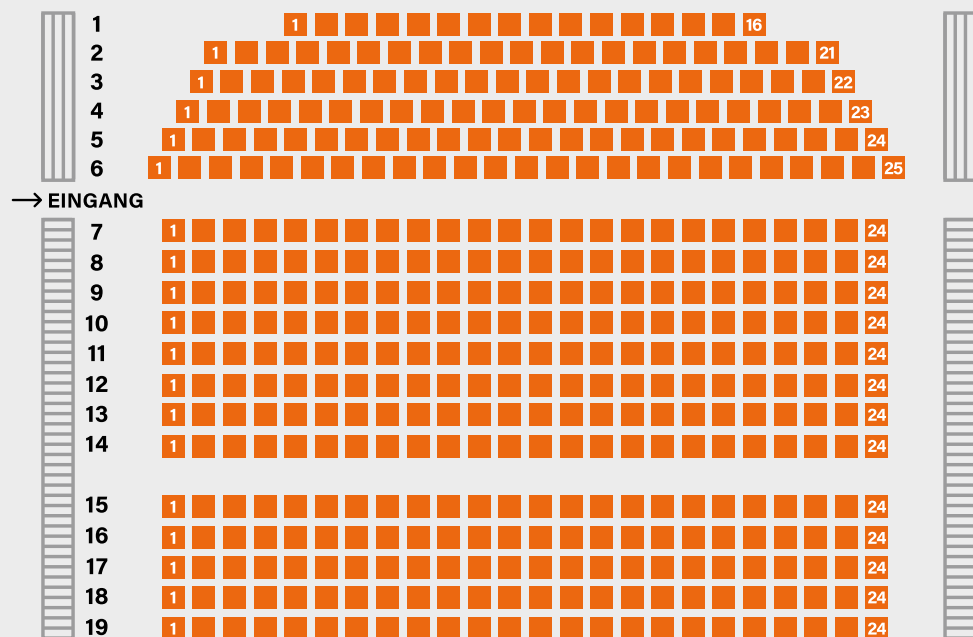
Mit Bus und Bahn: Haltestelle Landestheater (etwa 1 Gehminute entfernt)

Mit dem Auto: Parkhaus Tranktor, Hessenstraße, 41460 Neuss

Das Rheinische Landestheater ist barrierefrei zu erreichen.

➤ Eine Übersicht aller Parkhäuser finden Sie unter neuss.de/parkinfo

BÜHNE



KULTURKELLER

📍 Oberstraße 17, 41460 Neuss

Hier finden Veranstaltungen der folgenden Konzertreihen statt:

Acoustic Concerts

Blue In Green

Freie Platzwahl

Anfahrt

Mit Bus und Bahn: Haltestelle Landestheater oder Stadthalle/Museum

(jeweils etwa 5 Gehminuten entfernt)

Mit dem Auto: Parkhaus Tranktor, Hessenstraße, 41460 Neuss

Bitte beachten Sie: Der Zugang zum Kulturkeller ist nicht barrierefrei.

PAULINE-SELS-SAAL

📍 im RomaNEum, Brückstraße 1, 41460 Neuss

Hier finden Veranstaltungen der folgenden Konzertreihen statt:

Blue In Green

ATTACCA! – Konzerte für junge Ohren

Freie Platzwahl

Anfahrt

Mit Bus und Bahn: Haltestelle Neuss Markt oder Landestheater

(jeweils etwa 5 Gehminuten entfernt)

Mit dem Auto: Parkhaus Sparkasse, Michaelstraße, 41460 Neuss

Der Pauline-Sels-Saal ist barrierefrei zu erreichen.

STEFANIE-THYWISSEN-DORSEMAGEN-SAAL (Alter Ratssaal)

📍 im Rathaus Neuss, Markt 2, 41460 Neuss

Hier finden Veranstaltungen der folgenden Konzertreihe statt:

Blue In Green

Freie Platzwahl

Anfahrt

Mit Bus und Bahn: Haltestelle Neuss Markt (etwa 1 Gehminute entfernt)

Mit dem Auto: Parkhaus Sparkasse, Michaelstraße, 41460 Neuss

Der Stefanie-Thywissen-Dorsemagen-Saal ist barrierefrei zu erreichen.

VRR inklusive!

Im Zuge des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Neuss berechtigen alle Tickets (außer den Tickets für attacca! – Konzerte für junge Ohren) und Abbonementausweise des Kulturamtes der Stadt Neuss zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (2. Klasse) im Verkehrsgebiet Rhein-Ruhr (VRR) für die Hin- und Rückfahrt zur Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: »Print@home«-Tickets verfügen nicht automatisch über eine VRR-Fahrberechtigung! Bitte beachten Sie hierzu das Angebot »Print@home Plus« des Ticketdienstleisters »Der Ticketservice«.

VRR
INKLUSIVE

Dienstag, 15. Oktober 2024, 20 Uhr (Abo 1)
Mittwoch, 16. Oktober 2024, 20 Uhr (Abo 2)

KAMEA DANCE COMPANY

Wild Awake • Choreographie: Tamir Ginz

Donnerstag, 12. Dezember 2024, 20 Uhr (Abo 1)
Freitag, 13. Dezember 2024, 20 Uhr (Abo 2)

BEAVER DAM COMPANY

Dive • Choreographie: Edouard Hue

Sonntag, 23. März 2025, 20 Uhr (Abo 1)
Montag, 24. März 2025, 20 Uhr (Abo 2)

KIBBUTZ CONTEMPORARY DANCE COMPANY

TA_ATUA (Delusion) • Choreographie: Rami Be'er

Freitag, 25. April 2025, 20 Uhr (Abo 1)
Samstag, 26. April 2025, 20 Uhr (Abo 2)

BALLET JUNIOR DE GENÈVE

CATHEDRAL • Choreographie: Marcos Morau

MONGER • Choreographie: Barak Marshall

Freitag, 16. Mai 2025, 20 Uhr (Abo 1)
Samstag, 17. Mai 2025, 20 Uhr (Abo 2)

KOMOCO / SOFIA NAPPI

Pupo • Choreographie: Sofia Nappi & Tänzer*innen



TANZWOCHEN NEUSS

PROGRAMM 2024/25

im Rheinischen Landestheater Neuss



Veranstaltungsort: Rheinisches Landestheater Neuss
 Oberstraße 95, 41460 Neuss



Ticket- & Abo-Hotline: 02131 526 99 99 9
 tanzwochen.de





**JEDERZEIT
INFORMIERT
SEIN:**

 kulturamt-neuss.de



IMPRESSUM

Stadt Neuss, Der Bürgermeister Kulturamt

Dr. Benjamin Reissenberger

Redaktion: Esther Klose & Sophie Koning

 kulturamt@stadt.neuss.de

 kulturamt-neuss.de

 Ticket- & Abo-Hotline: 02131 526 99 99 9

Grafik: CREATIVUM

Druck: Das Druckhaus Print und Medien GmbH
gedruckt auf CircleSilk Premium White,
FSC und EcoLabel



Bildnachweise

Titel Vertigo Trombone Quartet © Lena Ganssmann

S. 1 JMO © C. Engstler

S. 2/3 Julian Steckel © Marco Borggreve; Tante Friedl © Agni Miguel;
André Nendza © Bastian Werner

ZeughausKonzerte

S. 4/5 & 10/11 Alexandra Dovgan © Irina Schymchak

S. 6/7 Andreas Martin Hofmeir & Andreas Mildner © Philippe Gerlach

S. 8 Élise Bertrand & Gaspard Thomas © Graigue Photography

S. 9 Élise Bertrand & Gaspard Thomas © Valentine Chauvin

S. 12 Herbert Schuch © Felix Broede

S. 13 Julian Steckel © Marco Borggreve

S. 14/15 Belcea Quartet © Maurice Haas

S. 17 Lambert Colson © Cici Olsson

S. 19 Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein
mit Isabelle van Keulen © Jochen Rolfes

Blue in Green

S. 20/21 & 22/23 Ganna Gryniwa & Tal Arditi © Lena Thiemann

S. 24 Markus Stockhausen © Helmut Dobratz

S. 25 Markus Stockhausen Group © Gerhard Richter

S. 26 André Nendza © Bastian Werner

S. 28/29 Caris Hermes © Karl F. Degenhardt

S. 30 Henning Sieverts © Henning Sieverts; Jan Kazda © Dirk Schmitt

S. 31 Wolfgang Schmidtké © Wolfgang Schmidtké

S. 33 Vertigo Trombone Quartet © Lena Ganssmann

Acoustic Concerts

S. 34/35 Tante Friedl © Dan Wall

S. 37 JMO © Jan Ocilka

S. 38/39 Yalda Abbasi © N. Baumberger; Trio Sêreng © Trio Sêreng

S. 40/41 Mariola Membrives © Javi Lozano

S. 43 Marco Ambrosini © Volker Dautzenberg; Murat Coşkun

© Yoshi Toscani; Eva-Maria Rusche © Christopher Klages

S. 44/45 Tante Friedl © Agni Miguel

S. 46/47 Antigua © Herand Müller-Scholtes

S. 54 Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein im Zeughaus
© Susanne Dobler

S. 62/63 Internationale Tanzwochen Neuss: Ballet Junior de Genève
© Caroline Minjolle / Ballet Junior de Genève